

Chronische Depression

**Marianne
Leuzinger-Bohleber
Tamara Fischmann
Manfred E. Beutel**

Analytische
Langzeitpsychotherapie

Praxis der psychodynamischen
Psychotherapie – analytische
und tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie

 **hogrefe**

Chronische Depression

**Praxis der psychodynamischen Psychotherapie –
analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
Band 12**

Chronische Depression

Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Prof. Dr. Tamara Fischmann
und Prof. Dr. Manfred E. Beutel

Die Reihe wird herausgegeben von:

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Prof. Dr. Stephan Doering,
Prof. Dr. Falk Leichsenring, Prof. Dr. Günter Reich

Marianne Leuzinger-Bohleber
Tamara Fischmann
Manfred E. Beutel

Chronische Depression

Analytische Langzeitpsychotherapie

unter Mitarbeit von
Gilles Ambresin, Nicolas de Coulon, Jean Nicolas Despland,
Cheryl Goodrich und Bernard Reith



Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber. Psychoanalytikerin. 1988–2015 Professorin für Psychoanalyse an der Universität Kassel. 2001–2016 Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt am Main. Seit 2016 Senior Scientist an der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Prof. Dr. Tamara Fischmann. Psychoanalytikerin. Seit 1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sigmund-Freud-Institut Frankfurt. Seit 2016 Professorin für Klinische Psychologie an der International Psychoanalytic University Berlin.

Prof. Dr. Manfred E. Beutel. Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker. Seit 2004 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat gemeinsam mit den Autor:innen bzw. den Herausgeber:innen große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autor:innen bzw. Herausgeber:innen und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Merkelstraße 3
37085 Göttingen
Deutschland
Tel. +49 551 999 50 0
Fax +49 551 999 50 111
info@hogrefe.de
www.hogrefe.de

Satz: Sabine Rosenfeldt, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen
Format: PDF

1. Auflage 2022

© 2022 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-8409-3142-0; E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-8444-3142-1)

ISBN 978-3-8017-3142-7

<https://doi.org/10.1026/03142-000>

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden. Davon ausgenommen sind Materialien, die eindeutig als Vervielfältigungsvorlage vorgesehen sind (z. B. Fragebögen, Arbeitsmaterialien).

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Download-Materialien.

gewidmet Hugo Bleichmar

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1 Einführung	15
1.1 Chronische Depression und Trauma: Signaturen unserer Zeit? ..	15
1.2 Die LAC-Studie: Konzeptualisierungen von chronischer Depression und empirische Untersuchung von Langzeitbehandlungen	16
1.3 Chancen und Herausforderungen von Psychoanalysen im Rahmen von empirischen Studien	19
1.4 Das LAC-Manual: Anmerkungen zu einem Behandlungsmanual für Psychoanalysen und psychoanalytische Langzeitbehandlungen	20
2 Beschreibung der Störung	26
2.1 Definition	27
2.1.1 Depressive Episode	28
2.1.2 Anhaltende depressive Störung (Dysthymie)	31
2.2 Epidemiologische Daten	32
2.3 Verlauf und Prognose	33
2.4 Differenzialdiagnose	33
2.5 Komorbidität	34
2.6 Diagnostische Verfahren und Dokumentationshilfen	35
2.6.1 Anamnese und Befunderhebung	35
2.6.2 Erfassung depressiver Symptome	36
3 Störungstheorien und -modelle	39
3.1 Grundannahmen eines psychoanalytischen Verständnisses von Depression	39
3.1.1 Depression als Reaktion auf einen Verlust: Schulddepression und Wiedergutmachung	39
3.1.2 Narzisstische und psychotische Depression	42
3.1.3 Integrierte Modelle der Depression	43
3.2 Chronische Depression, Trauma und Embodied Memories	46

4	Behandlungstechnische Überlegungen für psychoanalytische Langzeittherapien von chronisch depressiven Patienten	52
4.1	Matchingprozesse zwischen Patient und Analytiker	52
4.2	Setting und Behandlungsvereinbarungen	56
4.3	Entscheidung für ein nieder- oder hochfrequentes Behandlungssetting	58
5	Generelle behandlungstechnische Aufgaben und psychoanalytische Grundhaltungen	64
5.1	Behandlungstechnische Aufgabe I: Sich gemeinsam dem psychischen Schmerz annähern und sich dem Unerträglichen des Traumas stellen	65
5.2	Behandlungstechnische Aufgabe II: Psychoanalytisches Zuhören, Verstehen, Halten und Containen bei Patienten ohne Urvertrauen in ein helfendes Objekt und die eigene Self-Agency	68
5.3	Behandlungstechnische Aufgabe III: Bearbeitung des Traumas in der Übertragungsbeziehung und Annäherung an die „Historizität des Traumas“	71
5.4	Behandlungstechnische Aufgabe IV: Umgang mit Verlust-, Trennungs- und Vernichtungsangst sowie einem drohenden Behandlungsabbruch	76
5.5	Behandlungstechnische Aufgabe V: Berücksichtigung und Verstehen von Depression und Trauma im Lebenszyklus	79
5.5.1	Spätadoleszenz bzw. frühes Erwachsenenalter (20 bis 30 Jahre)	80
5.5.2	Mittleres Erwachsenenalter (30 bis 50 Jahre)	83
5.5.3	Späteres Erwachsenenalter (ab 50 Jahre)	84
6	Spezifische behandlungstechnische Herausforderungen	86
6.1	Suizidalität	86
6.2	Aggression und Schuld und ihre Bedeutung für die Beendigung der Behandlung	90
6.3	Masochismus und negative therapeutische Reaktion	95
6.4	Ich-Ideal und Über-Ich	97
6.5	Narzisstische Vulnerabilität, Selbstregulierung und Identitätskonflikte	98
6.6	Defizite in den Ich-Ressourcen, Manie und psychotische Depression	101
6.7	Transgenerationale Aspekte	102
7	Wirksamkeit	111
7.1	Kurze Beschreibung der Studie	111

7.2	Design der Studie und Studienteilnehmende	112
7.3	Ausgewählte Ergebnisse	115
7.3.1	Hauptzielkriterien	115
7.3.2	Strukturelle Veränderungen 3 Jahre nach Beginn der Behandlungen	115
7.4	Diskussion	116
7.5	Varianten der psychotherapeutischen Interventionen und Kombinationen	118
7.5.1	Analytische Langzeittherapie im Vergleich mit tiefenpsychologisch fundierter Therapie	118
7.5.2	Kombination mit medikamentöser Behandlung	119
8	Ausführliches Fallbeispiel	120
8.1	Zusammenfassung der strukturellen Veränderungen aus Sicht der behandelnden Psychoanalytikerin	121
8.1.1	Erstvorstellung und Behandlungsmotivation	121
8.1.2	Behandlungsverlauf	122
8.1.3	Anmerkungen zur Behandlungstechnik und strukturellen Veränderung	126
8.2	Einschätzung der Strukturveränderungen bis zu 3 Jahre nach Behandlungsbeginn	128
	Weiterführende Literatur	131
	Literatur	133
	Anhang	147
	Anhang 1: Kurze Beschreibung der in der LAC-Studie untersuchten Therapieverfahren	149
	Anhang 2: Das Three-Level Model (3-LM) of Clinical Observation	150

Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Manual die klinisch-psychoanalytische Arbeit mit chronisch depressiven Patienten¹ zur Diskussion stellen können. Wir hatten das Privileg, im Rahmen der LAC-Depressionsstudie mit einigen der erfahrensten Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytikern der internationalen Psychoanalyse intensiv zusammenzuarbeiten: mit David Taylor (London), Hugo Bleichmar (Barcelona), Peter Fonagy (London), Mary Target (London), Siri Gullestad (Oslo), Dieter Bürgin (Basel), Robert N. Emde (Denver), Henri Parens (Philadelphia), Judy Kantrowitz (Boston), Charles und Margaret Hanly (Toronto), Norman Doidge (Toronto), Steven Ellmann (New York), Steven Roose (New York) sowie mit dem Committee for Clinical Research der International Psychoanalytical Association (IPA). Darüber hinaus hatten wir die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, die über einen Zeitraum von mehreren Jahren das sogenannte *Three-Level Model for Clinical Observation* entwickelten: u. a. Ricardo Bernardi (Montevideo), Margaret Anne Fitzpatrick Hanly (Toronto), Marina Altmann, (Montevideo), Marvin Hurvich (New York), Virginia Ungar (Buenos Aires), Adela Leibovich de Duarte (Buenos Aires) sowie Glen Gover (San Francisco), Judy Kantrowitz (Boston), Steven und Carolyne Ellman (New York), Norbert Freedman (New York) sowie Agneta und Rolf Sandell (Stockholm).

Dabei haben wir zwei Kollegen besonders viel zu verdanken: David Taylor schulte alle Studenttherapeutinnen und -therapeuten der LAC²-Studie im sogenannten Tavistock-Manual zur Behandlung von Depressionen und unterstützte uns bei verschiedenen Workshops und Tagungen während der 15 Jahre, in denen die LAC-Studie durchgeführt wurde. Hugo Bleichmar, einer der anerkanntesten Depressionsforscher der IPA stellte uns sein reiches klinisches und konzeptuelles Wissen in regelmäßigen Workshops und Tagungen zur Verfügung und war an der ersten Fassung dieses Manuals

-
- 1 Im Dienste einer besseren Lesbarkeit verwenden wir hier überwiegend den masculinus generalis, ohne jedoch den Genderaspekt zu negieren, die bekanntlich gerade beim Thema Depression entscheidend ist: Zwei Drittel der chronisch Depressiven sind Frauen.
 - 2 Die Abkürzung LAC steht für *Langzeitbehandlungen* bei chronisch depressiven Patienten.

beteiligt. Leider ist er im März 2019 für uns unerwartet plötzlich verstorben. Wir bleiben mit ihm in Dankbarkeit verbunden und widmen ihm dieses Manual.

Auch allen anderen oben erwähnten Kolleginnen und Kollegen danken wir sehr herzlich für die jahrelange Unterstützung und Bereicherung. Ihr Wissen hat Eingang in das vorliegende Manual gefunden.

Ebenfalls sehr herzlich bedanken wir uns bei den 73 engagierten Studientherapeuten der LAC-Studie in Frankfurt am Main, Mainz, Berlin und Hamburg, die wir leider nicht alle namentlich hier aufführen können. Sie haben durch ihre kontinuierliche, großzügige und offene, aber auch immer kritische Mitarbeit die LAC-Studie erst möglich gemacht. Viele von ihnen haben an den wöchentlichen klinischen Konferenzen teilgenommen und zu einer ständigen Weiterentwicklung der psychoanalytischen Behandlungstechnik bei dieser schwierig zu behandelnden Gruppe von Patienten beigetragen. Einige waren dazu bereit, ihre Erfahrungen in ausführlichen Falldarstellungen zusammenzufassen und gemeinsam in einem Buch zu publizieren: *Was nur erzählt und nicht gemessen werden kann. Einblicke in psychoanalytische Langzeitbehandlungen chronischer Depressionen* (Leuzinger-Bohleber, Grabhorn & Bahrke, 2020). Dieses Fallbuch kann Lernenden als eine wichtige Ergänzung zu diesem Manual dienen.

So ist das vorliegende Manual einerseits das Ergebnis von intensiven klinisch-psychoanalytischen Erfahrungen im Rahmen der großen multizentrischen LAC-Studie, andererseits umfasst es darüber hinaus den aktuellen Stand des psychoanalytischen Wissens zur Depressionsbehandlung. Daher sind wir der Meinung, dass sich das Manual als interessant für alle psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Therapeutinnen und Therapeuten erweisen kann. Die vielen Fallbeispiele, die teilweise aus früheren Publikationen zur LAC-Studie stammen, sprechen in der Regel für sich und können das Nachdenken über komplexe klinische Phänomene sowohl bei Anfängern als auch bei erfahreneren Therapeutinnen und Therapeuten bereichern.

Ein besonderer Schwerpunkt des Manuals liegt auf dem Thema „Trauma“. Ein unerwartetes Ergebnis der LAC-Studie war, dass fast alle chronisch Depressiven in ihrer Kindheit schwere Traumatisierungen erlebt hatten. Daher sind wir überzeugt, dass es in psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Behandlungen dieser Patientengruppe wichtig ist, die individuelle Traumageschichte dieser Patienten in den Blick zu nehmen und in der Behandlungstechnik zu berücksichtigen. Dies führt in manchen Unterabschnitten zu recht anspruchsvollen behandlungstechnischen Überlegungen, die aber, so hoffen wir, auch für weniger erfahrene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten nachvollziehbar sind.

Wir haben versucht, in einer gut verständlichen Sprache zu schreiben, so dass das Manual nicht nur Therapeutinnen und Therapeuten anspricht, die sich bereit erklären, in Studien mit chronisch depressiven Patienten mitzuwirken, sondern auch solche, die in ihren Praxen oder Kliniken mit dieser Gruppe von Patienten arbeiten. So richtet sich das Manual vor allem an unsere Kolleginnen und Kollegen, und wir hoffen, dass es sich auch in der Ausbildung bewähren wird. Wir müssen zwar einige Grundbegriffe und -kenntnisse des psychoanalytischen Arbeitens hier voraussetzen, doch können diese im Einführungsband dieser Reihe, *Psychodynamische Psychotherapie*, von Manfred E. Beutel, Stephan Doering, Falk Leichsenring und Günter Reich (2020) nachgelesen werden.

Wir danken Andju Labuhn, Anna Leszczynska-Koenen, Christiane Schraeder und Erhard Mohr herzlich für die kritische Lektüre des Manuskripts und Anne Schorr für die sorgfältige Hilfe beim Erstellen des Literaturverzeichnisses.

Wir wünschen diesem Buch eine breite Leserschaft und hoffen, durch dieses Manual zu einer Verbesserung der psychoanalytischen Behandlungen dieser schwer kranken Patienten beitragen zu können.

Frankfurt, Mainz und Berlin
im Frühjahr 2022

Marianne Leuzinger-Bohleber
Tamara Fischmann
Manfred E. Beutel